

Erscheint täglich

früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition

Johannstraße 13.

Sprechstunden der Redaction:

Donnerstag 10-12 Uhr.

Freitag 8-6 Uhr.

Samstag 10-12 Uhr.

Sonntag 10-12 Uhr.

Abnahme der für die nächsten Tage

bestimmten Aunahme an

Freitag bis 8 Uhr Nachmittags,

an Sonn- und Festtagen früh bis 10 Uhr.

In den Aunahme für Anf.-Aunahme:

Die Aunahme, Unterstadtstraße 21,

Postfach 10, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

unter der Post, unter der Post.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertel. 4 1/2 Mk.,
halbjährlich 8 Mk.,
jährlich 15 Mk.,
bei Vorzahlung 10 Mk.
Einzeln 10 Pf.
Gebühren für Anzeigen
ohne Vertheilung 30 Pf.
mit Vertheilung 40 Pf.
Zusätze: Originalrezepte 20 Pf.,
welche Schriften laut amtlichem Preis-
verzeichnis.
Kontrollirter Satz nach höherem Tarif.
Klammern unter den Redaktionsziffern
die Spalten 30 Pf.
Sonstige Anzeigen nach Vereinbarung zu
machen. — Abdruck von nicht amtlichen
Schriften pro Formulare oder nach Ver-
einbarung.

76. Jahrgang.

Nr. 202.

Freitag den 21. Juli 1882.

Amtlicher Theil.

Die Errichtung

eines monumentalen Brunnens in Leipzig betreffend.
Die Gewerke, deren Entwurf nicht prämiirt und welche nicht zu anderweitiger Ausführung aufgegeben worden sind, werden ersucht, ihre Entwürfe bis spätestens den 15. August d. J. unter Bezugnahme auf ihr Motto und Angabe einer Kerkel zu übersenden, inwiefern sie genehmigt werden, die Gewerke zu prüfen und die Medaille an die darin angegebene Kerkel zu vertheilen.
Leipzig, den 14. Juli 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Fahrbahnen und der Kerkelwege der Straßen (südlich und westlich des Platzes E. im südlichen Theile des Platzes E. sowie die Vertheilung des Gehliger Damms) im Hoftheater sollen an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbauverwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
Beylagliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Erdbau- und Pflasterarbeiten im südlichen Hoftheater, sowie Vertheilung des Gehliger Damms“ versehen ebenfalls mit dem Datum 5. August d. J. und bis zum 14. Juli 1882.
Leipzig, den 14. Juli 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung der Grotzenstraße von der Poststraße bis und mit der Kreuzung der neuen Gehliger Straße, sowie der Fahrwege auf dem Plage vor der Grotzenstraße soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbauverwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
Beylagliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Pflasterung der Grotzenstraße“ versehen ebenfalls mit dem Datum 5. August d. J. und bis zum 14. Juli 1882.
Leipzig, am 14. Juli 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Fußwege längs der Westseite der Grotzenstraße mit Granitpflasterplatten und dergleichen Schwellen soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbauverwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
Beylagliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Fußwege längs der Westseite der Grotzenstraße“ versehen ebenfalls mit dem Datum 5. August d. J. und bis zum 14. Juli 1882.
Leipzig, am 14. Juli 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schiene III. Classe in der Körnerstraße ist vergeben und werden die unterzeichneten gebildeten Bewerber deshalb hiermit ihrer Offerte entbunden.
Leipzig, am 19. Juli 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schiene III. Classe in der Körnerstraße ist vergeben und werden die unterzeichneten gebildeten Bewerber deshalb hiermit ihrer Offerte entbunden.
Leipzig, am 19. Juli 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schiene III. Classe in der Körnerstraße ist vergeben und werden die unterzeichneten gebildeten Bewerber deshalb hiermit ihrer Offerte entbunden.
Leipzig, am 19. Juli 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schiene III. Classe in der Körnerstraße ist vergeben und werden die unterzeichneten gebildeten Bewerber deshalb hiermit ihrer Offerte entbunden.
Leipzig, am 19. Juli 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schiene III. Classe in der Körnerstraße ist vergeben und werden die unterzeichneten gebildeten Bewerber deshalb hiermit ihrer Offerte entbunden.
Leipzig, am 19. Juli 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann. Bürgermeister.

ändert dieselben geblieben, und die parlamentarischen Ausschüsse für ein derartiges Gesetz sind sogar gefasst, nachdem sich die Stellung der Parteien durch die Wahlen vom vorigen Jahre zu Gunsten der Liberalen verschoben hat.
So lange die Monopelfrage nicht in den Vordergrund getreten war, konnte Herr Bismarck, wenn er solche Vorlagen wie die Bier- und die Zehnersteuer einbrachte, mit einiger Hoffnung für sich geltend machen, daß er kein Mittel an der Hand habe, um die Reichsbedürfnisse aus anderen Quellen als dem Tabak zu decken. Darin lag eine gewisse moralische Rechtfertigung der angeführten Projekte. Seitdem aber das Gebiet der Möglichkeiten für die Steigerung der Einnahmen durch die Abhebung des Tabakmonopols begrenzter geworden ist, hat ein Aufschwung auf jene Erzeugnisse- und Ausschüsse keinen rechten Sinn mehr und ist ihm beim besten Willen nicht Anderes als ein überflüssiges Behalten an vorgerathenen Meinungen zu betonen.
Der Reichstagler kennt die Bedingungen, unter denen die Volkserziehung das Bier mehr „kosten“ lassen will und die sich in der Hauptsache als die Fortsetzung nach einer Vermehrung der Erträge aus dem Bier und dem Branntwein in gleichem Maße darstellen. Er ist nun freilich nicht geneigt, den Beweinungen dieser heranzuziehen; aber wenn er somit seinerseits auf seiner Meinung beharrt, so kann er es wenig nicht dem Reichstag verüben, wenn auch dieser das unbedingte Verlangen mit Nein beantwortet. Gegen die höhere Besteuerung des Bieres an sich gibt es grundsätzliche Bedenken kaum, so unangenehm mag sich in dieser Frage der Grundgedanke bemerkbar, an dem die Führung unserer inneren Politik seit Jahren leidet: Es ist dies die Abneigung gegen praktische Verhandlungen, das Beharren auf der eigenen Ansicht, für welche Herr Bismarck sich jetzt sogar eine selbständige Theorie herausgeholt hat, indem er es als seine Gewissenspflicht erklärt, mit abgelehnten Vorlagen immer wiederzukommen, bis das Parlament, das Widerstand nicht, endlich nachgibt.
Früher hat der Kanzler wohl anders gedacht. Da sprach er einmal davon, daß der Staatsmann die Pflicht habe, unter Verzichtleistung auf die Bewirkung seiner Grundzüge sich dem Durchdringen der Volkswirtschaft anzupassen; man müsse die Opfer nicht befehlen wollen, sondern man müsse ihnen bieten. Die Zeiten, in denen nach diesem schönen Grundsatz gehandelt und erreicht wurde, sind nun freilich vorbei und der Erfolg ist ein Stillstand der politischen Administration.
Auch die Biersteuer-Verhandlung wird Herr Bismarck jetzt so wenig wie früher vom Reichstag erhalten, das ist eine Prophezeiung, die keiner Prophetenkunst bedarf. Die Sachlage ist noch politischer, wenn man sich vergegenwärtigt, daß hier ein bedauerndes nationales Interesse in Frage kommt. Denn es wäre bei einer geschickten Behandlung der Frage wenigstens möglich, sie bei höheren Preisen zu verbinden und von ihr aus die endliche Beilegung der süddeutschen Brauereiwirtschaft, des wichtigsten particularistischen Restes im Körper des Reichs, zu bewirken. Das würde eine Aufgabe sein, zu welcher die Liberalen mit freudigen Beizutragen bereit wären; aber sie können es nicht, so lange das Mittel nicht des Zweckes würdig ist.

werden alle ihre Kräfte zusammen zu nehmen haben, um die Lage wieder zu ihrem Vortheil zu wenden. Auf fallender Weise aber liegt sich in den fast noch disciplinirten Reihen der ultramontanen Partei in diesem freisinnigen Kampfbilde wenig von einer planmäßigen zielbewußten Führung verspüren. Die Freigänger der Partei sind durch die unerwartete Wendung der Dinge in einen Zustand vollständiger Rathlosigkeit gekommen und haben es trotz der wohlwollenden Erörterungen und zu keiner übereinstimmenden Haltung bringen können. An einzelnen Stellen ist es in der Partei zu offenen Conflict gekommen, und die politischen Parteien machen deutlich, wie sich der Windvorfalligen Führung ein für allemal zu entziehen. Daß die politisch-liberalen und conservativen Elemente der Partei sich wohl noch lange halten, ist nicht anzunehmen, aber je öfter das diplomatische Spiel zwischen dem Reichskanzler und Herrn Windthorst an den Verhandlungstisch zurückführt, desto mehr fühlen sich die unerschütterlichen Elemente durch diese zweifelhafte Parteipolitik abgehoben, und in diesem Sinne kann allerdings die gegenwärtige Richtung, welche dem Staate der Biersteuer gegenüber keine Fortschritte einträgt, den Grund zur Herabsetzung der ultramontanen Partei gelegt haben.
Die preussische Regierung scheint die Taktik, die sie in letzter Zeit bei Ertragwahlen für erledigte liberale Wahlkreise beobachtet hat, nicht für wertheilhaft zu halten und sie ändert deshalb ihre Verhalte. Während noch in Ostpreußen (nach Ostpreußen) und Ostpreußen (nach Ostpreußen) anderen Orten die notwendig gewordene Nachwahl mit möglicher Beschleunigung des Termins angesetzt wurde, um die Liberalen durch einen Coup der Ueberrumpfung zu schlagen, ist jetzt die Ertragwahl an Stelle des Abgeordneten Dampel in Strömberg bei nach Beendigung der Ertragsarbeiten, also um mehrere Wochen, hinausgeschoben worden. Man will also den Liberalen das Terrain langsam und methodisch abgewinnen. Daß dies nicht gelingt, ist Sache der freisinnigen Wähler und ihrer Pflichten.

Der abgelehnte Reichstag, welcher nunmehr auf die Bedingungen von Zurückberufung des abgelehnten Reichstages von Berlin ertheilt worden ist, kann nirgends überflüssig haben, nachdem der inspirirte Artikel der „Norddeutschen Allgemeine Zeitung“ die Rückkehr sowohl des Herrn Windthorst als des Grafen Ledebour für ausgeschlossen erklärt hat. Ob der Reichstag der Rückkehr nun geht, das ist ungewiss, Herr Windthorst seinen früheren Willensmäßig wieder einnehmen zu lassen, nur von gewissen zeitweiligen Voraussetzungen abhängig ist, wird sich erst beurtheilen lassen, wenn der Reichstag vorliegt. Jedoch ist anzunehmen, daß die Regierung in der Annahme des Reichstagesparagrafen mit Verzicht und mit Berücksichtigung derjenigen Fortsetzungen des Reichstages-Artikels zu verfahren scheint, welche gegen die Vertheilung des Reichstagesparagrafen bei einem Theile der Volkserziehung hauptsächlich ins Gewicht fallen.

Die „Gazette de France“ bezieht heute die Kirchenpolitische Lage, wobei sie von Neuem die früher von ihr dargelegten Ansichten deutet; sie erklärt:
Der offizielle Kirchenrat, der ungenügende Rath nach Concessionen der Regierung, deren Unmöglichkeit bekannt ist, haben die gute Folge, daß die Kirche das ganze Streben wieder geblieben in den Vordergrund tritt. Revision oder fortwährender Kampf — das ist die Alternative, welche der Kirche und der kirchlichen Verwaltung der Gemüther ein Ende macht. Es gibt kein Drittes. Entweder vermag der Staat die notwendige Abänderung der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, und beharrt bei dem letzten Bestehen, das die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte werden schimmer als die ersten sein. Oder der Staat erhebt das Beispiel der Kirche nach, und wie sie erklärt hat, einen Theil der Fortsetzung anzunehmen zu können, so erklärt er, daß eine Revision der Gesetzgebung, insbesondere der Kirchenverfassung, eintritt. Sobald der Reichstag erklärt ist, wenn dort die Kirche in Unterordnung steht dem letzten Bestehen, welche die Kirche selbst nach und nach durchzuführen — dann sind alle legitimen kirchlichen Forderungen erfüllt und die Kirche der Staat besetzt hat, die Kirche auch auf dem Wege des positiven Widerstandes bei ihrer Würdigen zu setzen suchen, so gut und so lange es eben geht, die Reichthümer müssen im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Rechte stehen und Wege suchen, um sich die kirchliche Freiheit wieder zu erlangen — fast die letzten Worte